

Strategiegruppe Klimaneutraler Alltag - Inhaltliche Anmerkungen der Gruppenteilnehmer-

Anlage 2:

**Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH,
Kathrin Saudhof**

- Maßnahmenübersicht Alltag_KSA130524.pdf
- Ergänzt-Handlungsschritte_SG klimafreundl-Alltag_KSA130524.pdf

Maßnahmenübersicht Klimaschutz im Alltag

Auszug aus der Maßnahmendatenbank der Klimaschutz-Aktionsprogramme in der Region Hannover, Stand: 8.5.2013 (inklusive gekennzeichnete Ergänzungen)

Hinweis: Maßnahmen aus den Kommunen Barsinghausen, Burgdorf, Pattensen und Wunstorf sind noch nicht in der Datenbank enthalten

Quelle: Klimaschutzagentur Region Hannover

besonders interessante Idee	bereits (von KSA oder anderen) regionsweit angeboten	MasID	Maßnahmentitel	Maßnahmenbeschreibung
besonders interessante Vorschläge aus den KAPs				
x		152	Privaten Haushalten Energieverbräuche bewusst machen durch Strom-Messaktion	<p>Im Rahmen einer öffentlichkeitswirksamen Aktion bietet die Gemeinde in Kooperation mit den Energiewerken Isernhagen Strom-Messgeräte zum Ausleihen an. Die Aktion wird intensiv von der Presse begleitet und angekündigt. Sie kann zum Beispiel als Auftakt für andere Klimaschutz-Aktivitäten in Isernhagen dienen.</p> <p>Hintergrund ist, dass Vielen nicht bewusst ist, welches in ihrem Haushalt die ‚Stromfresser‘ sind. Gewünschter Effekt ist, dass die Verbraucher stromverbrauchende Geräte zukünftig bewusster einsetzen und dass sie ineffiziente Geräte austauschen.</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Verbrauchern ihren Energieverbrauch transparent machen <input type="checkbox"/> Verbraucher für Einsparpotenziale sensibilisieren
x		156	Klimaschutz in Kirchengemeinden	<p>Auch Kirchengemeinden der Kommunen können als Vorreiter der Kommune eine bedeutsame Rolle im Klimaschutz einnehmen, indem sie beispielsweise Bildungsarbeit leisten, Wert auf klimafreundliche Beschaffung legen, ihr Nutzerverhalten klimafreundlich ausüben, eine Solaranlage auf ihrem Kirchendach betreiben oder andere Formen von erneuerbare Energien nutzen, Strom- bzw. Energiesparmaßnahmen ergreifen, ein Umweltmanagementsystem einführen und/oder ihren Gebäudebestand energieeffizient modernisieren.</p> <p>Kirchengemeinden stellen einen wichtigen gesellschaftlichen Akteur dar. Einerseits appellieren sie an die Gesellschaft, (ethische) Verantwortung angesichts des Klimawandels zu erkennen, andererseits sehen sie sich auch in der Pflicht, mit gutem Beispiel voranzugehen und Klimaschutzmaßnahmen zu ergreifen.</p>
x		255	Ökostrombezug bekannt machen, evtl. Bioerdgas (Handlungsempfehlung)	<p>Ökostromangebote bekannt machen; evtl. Bioerdgas. Qualität und mehr Transparenz (z.B Info-Flyer) erreichen.</p> <p>Die Politik entschließt Ökostrombezug als Grundsatzentscheidung.</p>
x		260	Fortbildungen für Lehrer und Erzieher hinsichtlich der Einbringung des Themas Klimaschutz in die tägliche Bildungsarbeit	<p>Das Beispiel Energie-Lab der IGS Mühlenberg zeigt, wie Physikunterricht mit Belangen des Klimaschutzes gestaltet werden kann. Das Energie-Lab bietet Lehrerschulungen, Unterrichtsangebote für externe Klassen und erprobtes Versuchsmaterial an.</p>
x		266	Integration der Themen Klimaschutz und Energiesparen in die Lehrpläne aller Klassenstufen	<p>Beispielhafte Selbstverpflichtung der Marie-Curie-Schule: Ein Klimaschutz-Schwerpunkt soll in den Lehrplan eingeführt werden. Auch sollen Experimentiersets zu dem Thema angeschafft und ein Netzwerk aller Langenhagenener Schulen initiiert werden.</p>
x		294	Informationskampagne durch die Gemeinde starten – wie hoch ist eigentlich ein ‚normaler‘ Energiebedarf für ein Haus	<p>Mit der Informationskampagne soll ein Überblick geschaffen werden über durchschnittliche Energieverbräuche. Dazu können Altbau und Neubau berücksichtigt werden, um darzustellen, wie viel Energie jeweils verbraucht wird. Bei dem Vergleich können sich Hausbesitzer dann selbst einordnen. Diese Kampagne sollte zeitnah zu den Energie- und Gaskostenabrechnungen erfolgen.</p>
x		421	Öffentliche CO2-Anzeige	<p>Eine an einem öffentlichen Platz installierte Anzeige zeigt die Minderung des CO2-Verbrauchs an. Dabei könnten verschiedene Kategorien (Vergleich zu anderen Städten, Verbrauch für verschiedene Tätigkeiten/Nutzergruppen) angezeigt werden. Die Anzeige könnte z.B. von Jugendlichen der Seelzer Schulen/Lebenshilfe hergestellt werden. Zum Vergleich ist es wichtig, den ersparten CO2-Verbrauch sichtbar zu machen (was habe ich gespart) und Äquivalenzwerte zum Vergleich zu veröffentlichen. Alle persönlichen Ergebnisse werden zusammengeführt. Auf einer Internetseite sollte eine Möglichkeit geschaffen werden, die persönliche CO2-Minderung zu dokumentieren. Die kumulierten Werte können dann in die Anzeige übernommen werden. Das Ziel ist die Bewusstseinsbildung für den Klimaschutz und die Schaffung eines Anreizes zum Mitmachen.</p>

x		499	Landkarte zum Klimaschutz in der Wedemark	Eine Übersicht über alle Angebote zum Thema Klimaschutz zeigt Beratungs- und Förderprogramme. Beste Beispiele und öffentliches, privates und wirtschaftliches Engagement zugunsten des Klimaschutzes. Dabei werden Bezüge zwischen den Angaben hergestellt und Anknüpfungspunkte verdeutlicht.
x		248	Beratungsaktionen und -kampagnen zum Stromsparen (besonders für Bürger mit Migrationshintergrund) - Energieeinsparung durch das Nutzerverhalten in privaten Haushalten	<p>Eine Beratungsaktion zum Stromsparen im Haushalt vermittelt den Verbrauchern einfache Möglichkeiten, wie sie Strom sparen können. Oft müssen sie dabei keinerlei Einschränkungen bei Bequemlichkeit oder Qualität hinnehmen. Ansatzpunkte sind z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stand-By vermeiden - nur volle Waschmaschine anstellen, Waschen mit niedrigen Temperaturen <p>Die Beratungsaktion kann mit der Strom-Messaktion verknüpft werden.</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Private Verbraucher zum stromsparenden Umgang mit ihren Haushaltsgeräten anhalten <input type="checkbox"/> Verbraucher dafür sensibilisieren, wie sie ohne Qualitätsverluste Einsparmöglichkeiten ausschöpfen können <p>Berücksichtigung folgender Medien/Angebote:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Info zu CO₂ – Rechner für Privatnutzer • Serviceangebote für Hausbesitzer bekannt machen <p>Flyer mit Stromspartipps oder Homepage Tipps</p> <p>-----</p> <p>Insbesondere im Stadtteil Letter leben viele Seelzer Bürger mit Migrationshintergrund. Um auch Ihnen Stromsparinformationen und ggf. -beratungsangebote anbieten zu können, sind die Informationsmaterialien in die türkische und die russische Sprache zu übersetzen. Ebenso sollten Stromsparberatungsangebote für diese Zielgruppe entwickelt werden.</p> <p>-----</p> <p>Neben Informationen zum Ökostrombezug sollte die Gemeinde Uetze ihren Bürgern aufzeigen, wie sie durch leicht umsetzbare Maßnahmen Strom und Kosten einsparen können ohne auf den gewohnten Wohnkomfort verzichten zu müssen.</p> <p>Um den Bürgern das Bewusstsein für einen effizienten Umgang mit Energie zu schärfen und sie zur Umsetzung dieser Maßnahmen zu motivieren, können folgende Maßnahmen ergriffen werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Bereitstellung von Informationsmaterialien, die z.B. in öffentlichen Einrichtungen ausgelegt werden können <input type="checkbox"/> Kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit z.B. in Form von regelmäßigen Tipps im Tagesblatt/Gemeindeblatt oder einer Stromsparrubrik mit CO₂-Rechner und Serviceleistungen von gemeinnützigen Einrichtungen auf der Gemeinde-Homepage <input type="checkbox"/> Installation von Verbrauchsanzeigen in öffentlichen Einrichtungen
x		551	Bildung für eine nachhaltige Entwicklung in Bildungseinrichtungen fördern	<p>Um Bildung für eine nachhaltige Entwicklung in Bildungseinrichtungen zu fördern, können folgende Maßnahmen ergriffen werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Großprojekt mit mehreren Schulen und Kitas <input type="checkbox"/> Thema Klima und Umwelt regelmäßig in den Unterricht einfließen lassen <input type="checkbox"/> Themen zu Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung durch Bücher und Material in Bibliotheken einbringen <input type="checkbox"/> Öffentlichkeitsarbeit bei Aktionen/Projekten zu diesem Themenbereich <input type="checkbox"/> Projekte zu Klimaschutzthemen (Musical) <input type="checkbox"/> Multiplikatoren-Funktion von Kindern hinsichtlich eigenen Familien und Freunden aktiv anregen (größerer Einflussbereich als Angebote für Erwachsene, die nur von bereits sensibilisier-ten Bürgern angenommen werden)
x		250	Unterstützung und Vernetzung von Schulenergieprojekten	<p>Netzwerk von Ansprechpartnern an Schulen schaffen, die Austausch und Information ermöglichen.</p> <p>Neue Impulse setzen: z.B. über eine Pressereihe ‚Energiespartipps von Schülern‘.</p>

x		705	Beratung zur energetischen Modernisierung für ältere Hauseigentümer! Zukunftssicherheit und Teilbarkeit des Hauses	Geräte für ältere Hauseigentümer stellt sich die Frage, inwiefern eine energetische Modernisierung des eigenen Hauses (noch) rentabel sein kann. Der Grund hierfür ist, dass sich die Amortisation der Investitionen etliche Jahre später einstellt und sich die Investitionen somit gegebenenfalls nicht mehr direkt für den Hauseigentümer auszahlen. Ebenso verbinden viele Hauseigentümer energetische Modernisierungsmaßnahmen mit Lärm und Stress und werden so von der Modernisierung abgeschreckt. Die energetische Modernisierung des Hauses steigert jedoch den Wert des Wohnobjekts und kommt nicht zur dem Klima zugute, sondern zahlt sich insbesondere auch für nachkommende Generationen aus, die das Haus im Erbfall übernehmen und gegebenenfalls bewohnen. Eine Beratungs- und Informationsveranstaltung speziell für ältere Hauseigentümer kann helfen, offene Fragen zu klären und über mögliche Fördermittelzuschüsse und Finanzierungsmöglichkeiten zu informieren. Eine Bereitstellung und Zusammenfassung der relevanten Informationen trägt dazu bei, bestehende Hemmnisse abzubauen und ältere Hauseigentümer zur energetischen Modernisierung zu motivieren. Anschließend wären ebenfalls individuelle Beratungen im Haus von modernisierungswilligen älteren Hauseigentümern denkbar. ----- In dem
empfehlenswerte Maßnahme, die nicht in den KAP-Maßnahmen enthalten ist:				
			Schulenergie-LAB für die Region Hannover	Ausbau des Schulenergie-LABs der IGS Mühlenberg für die ganze Region Hannover
Maßnahmen, die bereits von der Klimaschutzagentur oder anderen regionsweit angeboten/umgesetzt werden:				
	e.coFit	154	Energieeffizienz(beratungen) in Sportvereinen, z.B. mit Unterstützung der (bisherigen) Kampagne e.coFit Umweltschutz in Sportvereinen mit Unterstützung der (bisherigen) Kampagne „e.coFit“	Allein durch das Nutzerverhalten im Strombereich, durch „richtiges“ Heizen und Lüften, durch Abfalltrennung und Grünanlagenpflege haben Sportvereine die Möglichkeit, ohne hohe Investitionskosten Energie und Geld zu sparen und gleichzeitig das Klima zu schützen. Durch die Teilnahme an der Kampagne „eco.Fit“ können Burgwedeler Sportvereine gemeinsam mit einem e.coFit-Berater eine Bestandsaufnahme erstellen, die einen individuellen Kurzbericht mit konkreten Maßnahmen umfasst. Können diese Maßnahmen tatsächlich unter Federführung eines Vereinsmitgliedes als e.coFit-Manager innerhalb eines Jahres realisiert werden, erhält der Verein eine Auszeichnung/Plakette.
	e.coSport	155	Energetische Modernisierung von vereinseigenen Gebäude z.B. mit Unterstützung der (bisherigen) Kampagne e.coSport	Um umfassend und zügig einen Überblick über den Umfang des energetischen Sanierungsbedarfs zu erhalten und die daraus resultierenden Kosten mit den finanziellen Möglichkeiten abzugleichen, können Sportvereine Unterstützung der Kampagne „e.coSport“ der Klimaschutzagentur erhalten. Nach einer kostenlosen Erstberatung zu möglichen Einsparmöglichkeiten wird der Verein bei der Erarbeitung eines Sanierungsplanes durch einen Energieberater unterstützt. Anschließend setzt der Verein unter Begleitung des Beraters die Sanierungsmaßnahmen durch.
	"Gut beraten starten"	386	Informationsveranstaltungen und neutrale Beratung für private Hausbesitzer zum Thema Bauen und Modernisieren	Informationen und eine kompetente Beratung sollte jeder Hauseigentümer in Anspruch nehmen, bevor er mit der Modernisierung seines Gebäudes beginnt. Eine kompetente, unabhängige und zudem kostenlose Erstberatung für Hausbesitzer von Ein- und Zweifamilienhäusern bietet die Klimaschutzagentur im Rahmen der Kampagne "Gut beraten starten" an. Durch die Vor-Ort-Initialberatungen soll einerseits die Nachfrage nach energetischer Modernisierung gestärkt, andererseits Investitionshemmnisse beseitigt werden, indem die Hausbesitzer Fördermöglichkeiten für Modernisierungsmaßnahmen (z.B. Wärmedämmung für Dach, Keller und Fassade, Erneuerung der alten Heizungsanlage und/oder Lüftungstechnik, Einbau einer Solaranlage und Fenstererneuerung) aufgezeigt bekommen. Diese Kampagne könnte einen Baustein einer gezielten und kontinuierlichen Informationskampagne für Gebäudemodernisierung in Laatzen darstellen. Folgendes gilt ebenfalls für Laatzen: Neben dem Aufbau einer zentralen Anlaufstelle, die die neutrale und niedrigschwellige Beratung interessierter Bürger gewährleistet, sollten das bereits bestehende Vortragsangebot in der Volks-hochschule im Themenspektrum energetische Modernisierung erweitert werden. Im Rahmen solcher Informationsveranstaltungen können Informationsdefizite zum Beispiel zu KfW-Fördermitteln, Förderung für Bau-Begleitung, Nah- und Fernwärme / KWK, Solar, Contracting, Heizen mit Holz etc. abgebaut werden. Darüber hinaus ist es denkbar, die Bürger der Stadt Lehrte über die Beratungsmöglichkeit durch die
	"Gut beraten starten" für MFH-eigentümer	506	Information und Beratung für private Mehrfamilienhaus-Besitzer und WEG	Kontakt über Hausverwaltungen, Haus & Grund, Wohnen im Eigentum; Grundsteuerbescheide nutzen neutrale Information und Beratung, Gute Beispiele öffentlich vorstellen, z.B. Meraviv Umsetzung eines Modellprojektes zur Modernisierung eines MFH Angebotsentwicklung Modernisierungs-Contracting für MFH soll geprüft werden (Empfehlung KSA)

	Heizungs-Visite	717	Heizungsvisite-Angebot für private Hausbesitzer	Laut einer bundesweiten Studie „Aktion Brennwertcheck“ des Bundesverbands Verbraucherzentralen arbeiten mehr als zwei Drittel aller Heizungsanlagen mit Brennwerttechnik nicht optimal. Die Optimierung bestehender Heizungsanlagen – auch mit herkömmlicher Technik – bietet ein hohes Potential für Optimierung. Typische Fehler hinsichtlich der Heizungseinstellungen sind bspw. eine ungünstige zeitliche Steuerung von Kessel und Anlage. Eine Justierung der Parameter und gering investive Maßnahmen reichen häufig schon aus, um den Betrieb der Anlage zu optimieren. Hier setzt ein neues Beratungsangebot der Klimaschutzagentur an. Die "Heizungsvisite" richtet sich an private Hausbesitzer. Im Fokus stehen die Heizungsanlagen inklusive der Warmwasserbereitung der Gebäude. Die Heizungen (aus dem Jahr 2005 oder älter) werden begutachtet und unter Berücksichtigung des Gesamtzustandes des Hauses konkrete Hinweise zur Modernisierung und Fördermitteln gegeben. Die "Heizungsvisite" wurde in Anlehnung an die Kampagne "Gut beraten starten" konzipiert und soll als Anstoßberatung dazu motivieren, Maßnahmen zur Effizienzsteigerung an der Heizungsanlage vorzunehmen sowie umfassendere Beratungsangebote in
	Klima-CO2TEST	257	Wettbewerb für Klimaschutzideen, Energiesparen etc. für z.B. private Haushalte, Schüler und Unternehmen - Klimaschutz in der Kommune verankern	Motivation zu klimafreundlichem Verhalten mit Hilfe von Wettbewerben, z.B. 50/50 in Schulen.
	Klimaschutz in Schulen	191	Klimaschutz/Energieeffizienz in Schulen – Etablierung des Themas im Schulalltag und Unterricht durch Anreizsysteme, Wettbewerbe, Projektwochen, Schülerfirmen und Projekt-Agen	Um das Thema Klimaschutz in Seelzer Schulen sowohl im Schulalltag, als auch im Unterricht zu etablieren, sind entsprechende Unterrichtseinheiten zum Beispiel in Form von Projektwochen umzusetzen. Eine Kooperation mit außerschulischen Bildungseinrichtungen und die Inanspruchnahme bereits bestehender Bildungsangebote von Vereinen und Verbänden können dazu beitragen, dass Thema Energieeffizienz im Unterricht zu behandeln. Schülerfirmen und Ags können eingerichtet werden, um den Schülern dieses Thema praxisnah und anschaulich zu vermitteln. Wettbewerbe und Prämienmodelle wie das Fifty-fifty-Projekt wären gelungene Anreize für Schulen, Energieeinsparpotentiale zu lokalisieren und diese auch umzusetzen. ----- Um Schulen zu Klimaschutzmaßnahmen zu bewegen, sollten ihnen Anreize z.B. durch das 50:50-Projekt geschaffen werden. Ein fifty-fifty Projekt ist ein Prämienmodell und motiviert Schüler, Lehrer und Angestellte durch Änderung ihres Nutzerverhaltens im Alltag Energie einzusparen. Die Hälfte (bei 50/50, auch 40/60 oder andere mit dem Träger ausgehandelte Modelle sind möglich) der eingesparten Kosten wird vom Einrichtungsträger direkt an die Einrichtung ausgezahlt. Zur Ermittlung der Prämie wird aus dem Durchschnittsverbrauch der letzten drei Jahre ein Startwert gebildet unter Berücksichtigung von Ausreißern und gravierenden Änderungen die Einsparung wird jährlich aus der Differenz vom Startwert – aktuellem Verbrauch ermittelt. Aber auch die Zusammenarbeit von Schulen mit außerschulischen Bildungseinrichtungen, mit Verbänden und (Umwelt-)Organisationen könnte ein Ansatz sein, Klimaschutz durch die Erarbeitung von neuen Unterrichtskonzepten in Schulen zu etablieren.
	Netzwerk Modernisierungspartner	256	Vorhandene Netzwerke nutzen/publik machen (Handlungsempfehlung)	Dadurch eine kompetente Informationsweitergabe an Kunden erreichen. Liste aller qualifizierten Modernisierer (aus allen Gewerken) erstellen. Fachmessen und Tag der offenen Tür durchführen.
	Solar-Checks	643	Impulsenergieberatung bei solaroptimalen Gebäuden	Motivation von Hausbesitzern mit solaroptimal ausgerichteten Gebäuden zum Bau von Photovoltaik- und Therosolaranlagen.

	Strom abwärts	150	Stromsparberatungen und -informationen für unterschiedliche Bürgergruppen (vor Ort)	<p>Der Stromverbrauch der Haushalte beträgt häufig über die Hälfte des Gesamtverbrauchs in den Kommunen. Demnach liegt ein entscheidender Ansatzpunkt für Klimaschutzmaßnahmen in der Energieeffizienz privater Haushalte. Über zielgruppenspezifische Stromsparberatungen (z.B. zugeschnitten auf einkommensschwache Haushalte, Senioren oder Kirchengemeinden) wie z.B. der Stromspar-Check für einkommensschwache Haushalte und die „Stromfasten“-Kampagne der KSA oder Angebote von Ortsverbänden und -vereinen wie das der Jungen Union – Seniorenheime zu besuchen, um über das Thema Stromsparen zu informieren und die Senioren bei der Umsetzung von energiesparenden Maßnahmen zu unterstützen – können die einzelnen Zielgruppen angesprochen und zu Klimaschutzmaßnahmen bewegt werden.</p> <p>-----</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Verknüpfung der Beratung vor Ort mit Wärmeenergie- und Wassereinsparmaßnahmen <input type="checkbox"/> Einbeziehung von SGB II-Empfängern, die in Zusammenarbeit mit dem Jobcenter zu Energieberaterinnen bzw. –berater geschult werden <input type="checkbox"/> Einbeziehung von Wohnungsbaugesellschaften wie Kreissiedlungsgesellschaft, etc. <p>-----</p> <p>Der Stromverbrauch der Haushalte beträgt über die Hälfte des Gesamtverbrauchs in der Stadt Laatzen. Demnach liegt ein entscheidender Ansatzpunkt für Klimaschutzmaßnahmen in der Energieeffizienz privater Haushalte. Über zielgruppenspezifische Stromsparberatungen (z.B. Stromspar-Check oder Stromlotse) können die Bürger unterschiedlich angesprochen und zu Klimaschutzmaßnahmen bewegt werden. Die Ansprache sollte dabei vor Ort an die entsprechenden Gruppen herangetragen werden (z. B. über (mehrsprachige) Plakataktionen in Treppenhäusern, Fahrstühlen, Eingangsbereichen von Mehrfamilienhäusern etc., außerdem können weitere Ansprechpartner, wie Stadtteilbüro, Sozialamt, AWO etc. als Multiplikatoren bei der Ansprache von verschiedenen Bürgergruppen fungieren).</p>
	Stromfasten	249	Aktion 'Stromfasten' für Kirchengemeinden	<p>Aktion 'Stromfasten' in der Fastenzeit mit den Kirchengemeinden. Stromfasten heißt 40 Tage lang, von Aschermittwoch bis Ostersonntag 2010, steht der bewusste Umgang mit Energie im Mittelpunkt. 50 Haushalte können beim Stromfasten mitmachen und erhalten zusätzlich eine kostenlose Stromsparberatung. Energieexperten zeigen dabei, wie sich im Haushalt mit einfachen Tipps und Tricks Strom einsparen lässt. Zusätzlich erhalten die Stromfaster ein gratis Starterpaket mit Energiesparlampen und anderen nützlichen Sparhilfen.</p> <p>Herangehensweise: Klimaschutzagentur Region Hannover und Kirchengemeinden rufen zum Mitmachen über die lokale Presse und Gemeindebriefe auf. Vor Beginn der Fastenzeit finden ein Pressetermin und eine Musterberatung statt.</p> <p>Die 50 ausgewählten Haushalte erklären sich bereit, wöchentlich ihren Stromverbrauch zu notieren und der Klimaschutzagentur für die Auswertung zur Verfügung zu stellen. Nach der Fastenzeit findet ein Austauschtreffen der Beteiligten statt.</p>
	Stromspar-Check	482	Stromsparberatung für einkommensschwache Haushalte	<p>Stromsparberatungen wie der "Stromspar-Check"-tragen- dazu bei, das Stromsparpotenzial der privaten Haushalte zu heben und damit den CO2-Ausstoß zu reduzieren. Insbesondere für einkommensschwache Haushalte ist dies auch mit ökonomischen Vorteilen verknüpft, die sich beim Energiesparen ergeben. Eine zielgruppenspezifische Stromsparberatung im Rahmen einer Beratungskampagne existiert bereits mit dem "Stromspar-Check", der von der AWO Region Hannover und der Klimaschutzagentur Region Hannover umgesetzt wird.</p> <p>Darüber hinaus könnte über ein Finanzierungsmodell für einkommensschwache Haushalte nachgedacht werden, welches den dringenden Austausch alter Geräte zugunsten energieeffizienter Exemplare ermöglicht.</p>

	Umweltbildungs-Angebote	259	Ausweitung des Umweltbildungsangebotes zum Thema Klimaschutz zur Bewusstseinsbildung für Kinder und Jugendliche	<p>In der Region Hannover stehen eine große Vielzahl von buchbaren Bildungsangeboten zur Verfügung. Die Verwendung von bereits ausgearbeiteten Unterrichtskonzepten ist gewünscht.</p> <p>Die Klimaschutzagentur vermittelt u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Baldur der Energiezauberer“ für Kindergärten und Grundschulen • Stadtführungen zum Klimaschutz „TemporaTour“ für Jugendgruppen und Schulklassen • Erlebnistouren zum Klimaschutz (Exkursion zu Wind-, Biogas und Solaranlagen) • „SnEK: Schule - nachhaltige Entwicklung – Klimaschutz“ (Nachmittagsangebot in Ganztagsschulen) • Erlebnistouren zum Klimaschutz in der Region Hannover <p>Auch die Zusammenarbeit von Lehrer (und Laatzener) Schulen mit außerschulischen Bildungseinrichtungen (z.B. Energielab IGS Mühlenberg, Energie- und Umweltzentrum am Deister e.V.) mit Verbänden und (Umwelt-)Organisationen (z.B. Klimafrühstück der Naturfreunde mit Kindern und Jugendlichen und begleitender Öffentlichkeitsarbeit) könnte ein Ansatz sein, Klimaschutz durch die Erarbeitung von neuen Unterrichtskonzepten in Schulen zu etablieren</p> <p>Innerhalb der jeweiligen Schule könnte auch die „Schulinternes Energiemanagement“-Gruppe gegründet werden. Sie hätte einerseits die Aufgabe, den Energieverbrauch zu überwachen, andererseits Maßnahmen und Kampagnen zur Energieeinsparung zu entwickeln und in Kooperation mit der gesamten Schule</p>
Weitere Projekte und Kampagnen der Klimaschutzagentur, die bereits einen wichtigen Betrag zur Erreichung der Masterplans-Ziele leisten				
	Service-Point Klimaschutz		Service-Point Klimaschutz der Region Hannover	Anlaufstelle für Bürgerinnen und Bürger in der Region Hannover, bietet im persönlichen Gespräch Erstinformationen zu allen Themen rund um den Klimaschutz
	Aktionswoche KWK		Aktionswoche KWK	Bündelung von Besichtigungsterminen zur Nutzung von KWK in öffentlichkeitswirksamer Aktionswoche
Sonstige KAP-Maßnahmen auf dem Handlungsfeld "Bildung/Beratung"				
		243	Energieberatung für Bauwillige und Gewerbe	<p>Energie- und Fördermittelberatung für Erwerber städtischer Grundstücke, um bessere Energiestandards zu erreichen. Beratung zu den Themen energieeffizientes Bauen, einschließlich des Passivhausstandards. Der Einsatz erneuerbarer Energien wird in der Beratung erläutert. Desweiteren werden Fördermöglichkeiten aufgezeigt und es wird dargestellt, dass Passivhäuser wirtschaftlich sind (KlimaAllianz Hannover, S. 19).</p> <p>Kostenlose Energie- und Fördermittelberatung sollten für Erwerber städtischer Grundstücke auf dem Bauamt angeboten werden, um bessere Energiestandards zu erreichen. Diese Beratung könnte Themen wie zum Beispiel „Energieeffizientes Bauen“ und „Einsatz erneuerbarer Energien“ beinhalten. Des Weiteren werden Fördermöglichkeiten und die Wirtschaftlichkeit von Passivhäusern dargestellt.</p>
		151	Klimaschutz im Haushalt	<p>Lösungsvorschläge zur Verbesserung des Klimaschutzes in Privathaushalten</p> <ul style="list-style-type: none"> oEnergieberatung für zu Hause oZentrale und neutrale Beratungsanlaufstelle: Klimaschutzbüro oAnkündigung im Amtsblatt oInformationen über Tagesmedien odirekte Ansprache am Markt (z.B. Infostand) oüber Energiesparen im Alltag reden oInfos über Handwerkskammern oregionale Bau-/Energiesmesse oEnergiekennzeichnung von Produkten oBessere Förderung mit Amortisationsnachweis <input type="checkbox"/> Käuferberatung individuell und nutzungsorientiert oerleichterte Kreditfinanzierung oKerosinsteuer steigern oHandwerkermotivation über Generalunternehmer bzw. Architekten oContracting für Mehrfamilienhäuser (<input type="checkbox"/> Im Rahmen der Veranstaltung „Klimaschutz im Alltag“ durch Hemminger Bürger gesammelte Vorschläge) <p>----- Spezielle energieerparende Maßnahmen im Haushalt:</p>

		247	Sensibilisierung des Nutzerverhaltens (in Vereinen/Öff. Einrichtungen)	<p>Anregungen zum Energiesparen geben, z.B. durch Hinweisschilder, Energietipps auf homepage/Zeitung. Handlungsmöglichkeiten aufzeigen und Anreize bieten. Möglicherweise Ausbildung eigener Energieberater. Stromverbraucher identifizieren: Verleih von Messgeräten bekannter machen, Idee für Aktion: Stromsparberatungen für Mitglieder einer Einrichtung/Verein. Andere Veranstaltungen wie Stadtteilkonferenz für Thema Klimaschutz nutzen.</p> <p>-----</p> <p>Durch die Änderung des Nutzerverhaltens lassen sich grundsätzlich etwa 10 -15 % Energie einsparen. Alle Vereine, Verbände und Organisationen, die öffentliche oder gemietete Einrichtungen bzw. eigene Liegenschaften nutzen sollten ihr Verhalten auf Einsparpotenziale kritisch untersuchen. Das könnten zum Beispiel folgende Maßnahmen sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Durchführung von Nutzerschulungen für unterschiedliche Zielgruppen, z.B. Hausmeister, Angestellte Verwaltungsmitarbeiter <input type="checkbox"/> Das Einführen und Betreuung von Anreizsystemen, z.B. Durchführung des Fifty-Fifty-Projekten auch in außerschulischen Einrichtungen (vgl. auch Org 2) <input type="checkbox"/> Einführung von Energiesparmanagement / Energiedetektiven mit dem Ziel, z.B. Absenken der Raumtemperatur, Umsetzung energetisch sinnvoller kleininvestiver Maßnahmen (z.B. Steckerleisten), die Überprüfung der Heiz - und Lichtsysteme auf Effizienz und Nutzerverhaltensänderungen <input type="checkbox"/> Durchführung einer internen Stromsparkampagne in der Einrichtung <input type="checkbox"/> Das Anbringen von konkreten Energiespartipps in Form von Hinweisschildern bzw. Beschriftungen insbesondere in großen Einrichtungen, in denen Nutzerschulungen schwierig durchführbar sind <input type="checkbox"/> Das Bewerben von Beratungsangeboten zur Energieeinsparung: z.B. macht die Gemeinde Uetze Vereine
		252	Beratungstelefon einrichten und bewerben (Handlungsempfehlung)	<p>Ein zentrales Beratungstelefon bei der Gemeinde dient als Anlaufstelle für Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen und weitere Akteure, die Klimaschutzmaßnahmen angehen wollen. Sie erhalten hier erste Hinweise darauf, wo sie umfassendere Beratung erhalten, welche Fördermöglichkeiten in Frage kommen und wo sie dazu genauere Informationen bekommen.</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Neutrale, niedrigschwellige Beratung zu Klimaschutzmaßnahmen gewährleisten <input type="checkbox"/> Über zentrale erste Anlaufstelle Transparenz zu Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten herstellen <p>Das vorhandene Beratungstelefon in Langenhagen bekannter machen (z.B. Flyer, Internet). Stadt bezieht bei Bedarf Verbraucherzentrale sowie Institut für Bauforschung ein.</p>
		254	Maßnahmen zur Förderung der Energieeffizienz von Wohngebäuden z.B. Bauherrenseminar von Architekten und Handwerkern	<p>Viele Probleme beim Bauen könnten vermieden werden, wenn Bauherren besser über die Bauabläufe, Zusammenhänge und Angebote von Experten aufgeklärt würden. Eine Veranstaltung für Bauherren könnte in Zusammenarbeit mit kompetenten Handwerksbetrieben, die im Rahmen der Handwerkerstammtische akquiriert werden könnten, aber auch mit Architekten organisiert und durchgeführt werden. Ebenso wäre es denkbar, den Bürgern die Bauherren-Seminare der Architektenkammer Niedersachsen anzubieten.</p> <p>-----</p> <p>Weiterentwicklung des AKNds-Bauherrenseminar zu einer gemeinsamen Seminarreihe mit Handwerksbetrieben und evtl. Energieberatern zur Vermittlung von Qualität im Zusammenspiel von Planen, Bauen und Modernisieren.</p>

		270	Kauf von Elektrogeräten - Kundenberatung mit Fokus auf "Stromverbrauch" - Verbesserung der Kaufberatung zur Energieeffizienz durch den Einzelhandel	<p>Der Energieverbrauch von elektrischen Hausgeräten und Unterhaltungselektronik muss den Bürgern bewusst gemacht werden. Verkäufer sollten ihre Kunden beim Kauf von Elektrogeräten auf den Stromverbrauch aufmerksam machen, bzw. vor allem auf den Standby-Verbrauch und Leerlauf hinweisen.</p> <p>Durch den Einsatz von schaltbaren Steckerleisten kann der Verbrauch von Standby-Geräten und Leerlaufverlusten bei Elektrogeräten (geräteabhängig 2-15 W) verhindert werden.</p> <p>-----</p> <p>Andere Formulierung: Informationsdefizite über neueste energiesparende Technologien sind häufig auch im Einzel- und Fachhandel zu finden und sollten zeitnah geschlossen werden. Die Vermittlung und Verkaufsberatung auf Basis von fundiertem Fachwissen über neueste energiesparende Techniken sollte jeder Bürger z.B. zu LED und SMD erwarten können. Entsprechende Schulungen sollten angeboten werden. Per Selbstverpflichtung sollten Fachgeschäfte ihr Personal regelmäßig schulen und auf eine qualitativ hochwertige Beratung achten.</p>
		271	Schulung „Kinder als Energiemanager“	<p>Eine Schulung speziell für Kinder vermittelt kindgerecht, welche Möglichkeiten es im Alltag gibt, Energie zu sparen. Die Schulung bezieht die Bereiche Haushalt, Schule und Kindergarten, Freizeit und Mobilität ein. Nach Erfahrung der Schulen und Kindergärten gelingt es über die Kinder oftmals besser, entsprechende Verhaltensänderungen zu bewirken. Zudem werden die Kinder so bereits frühzeitig sensibilisiert, so dass für sie auch in den späteren Jahren energiesparendes Verhalten selbstverständlich ist.</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/>Über die Kinder das Wissen zum Energiesparen in die Familien tragen und darüber auch die Eltern erreichen <input type="checkbox"/>Kinder frühzeitig für Energiesparen sensibilisieren
		272	Austauschprogramm für Altgeräte	<p>Ein Austauschprogramm für Altgeräte im Haushalt unterstützt die Verbraucher, alte und ineffiziente Haushaltsgeräte gegen neue, energiesparende Modelle auszutauschen.</p> <p>Das Austauschprogramm sollte mit der Strom-Messaktion und Aktion Stromsparen im Haushalt verknüpft werden.</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/>Verbraucher mit finanziellen Anreizen zum Austausch von Altgeräten animieren <input type="checkbox"/>Finanzierungsmodell für einkommensschwache Haushalte, deren Geräte dringend ausgetauscht werden müssten bspw. Entsprechend „Contracting-Ansatz“ <input type="checkbox"/>Erneuerung des Gerätebestands in den Haushalten von Isernhagen vorantreiben und „Stromfresser“ aus dem Betrieb nehmen
		276	Gute Passivhaus-Projekte öffentlichkeitswirksam auszeichnen	<p>Die öffentlichkeitswirksame Auszeichnung guter Passivhaus-Objekte dient dazu, Vorurteile durch Beispiele abzubauen. Oftmals ist nicht bekannt, welche Häuser bereits dem Passivhaus-Standard entsprechen, und es bestehen insgesamt Vorbehalte, da Detailwissen fehlt.</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/>Passivhaus-Standard fördern <input type="checkbox"/>Über vorhandene Beispiele Vorbehalte abbauen
		277	Wettbewerb zur Investorensensibilisierung für Passivhaus-Komponenten	<p>Im Rahmen eines Wettbewerbs werden Vorhaben im Bereich Passivhaus ausgezeichnet. Der Wettbewerb ist als öffentlichkeitswirksame Aktion dazu geeignet, vorhandene Beispiele bekannt zu machen und honoriert gleichzeitig vorbildhafte Projekte. Aktionen wie zum Beispiel ein „Energie-Casting“ sind neue Wege, um Aufmerksamkeit für das Thema Passivhaus zu erregen.</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/>Passivhaus-Standard fördern <input type="checkbox"/>Über vorhandene Beispiele Vorbehalte abbauen

		282	Motivation von Bürgern zu Klimaschutzmaßnahmen durch Vorbilder/Experten	<p>Eine öffentliche Veranstaltung mit Franz Alt als Redner dient dazu, das Thema Klimaschutz und Erneuerbare Energien in den Blick zu rücken. Die Veranstaltung kann zum Beispiel als Auftakt für weitere Aktivitäten zum Klimaschutz in Isernhagen dienen.</p> <p>Ziel: <input type="checkbox"/> Für Klimaschutz und den Einsatz erneuerbarer Energien sensibilisieren</p> <p>-----</p> <p>Gute Beispiele machen Schule, weil sie der öffentl. Kommunikation eingesetzt werden können und über Nachbarschaftseffekte wirken. Insofern wäre es sinnvoll vorbildlichen Gebäudebesitzern in Anlehnung an den Effizienzhauswettbewerb ein „Regionales Gütesiegel“ zu überreichen.</p>
		295	Bürger beraten/informieren Bürger zur Gebäudemodernisierung im Rahmen eines Tages der offenen Tür	<p>Bürger der Gemeinde Wedemark, die bereits erfolgreich Maßnahmen zur energetischen Sanierung durchgeführt haben, könnten für einen Tag der offenen Tür zum Thema Gebäudemodernisierung gewonnen werden, um interessierte Hauseigentümer über persönliche Gespräche zur Modernisierung ihres Eigenheims zu bewegen.</p>
		319	(Homepage/Internetseite der Stadt als) Internetplattform zum Klimaschutz - Kooperations- und Informationsvernetzungsplattform zum Klimaschutz	<p>Um möglichst alle Bürger der Stadt für das Thema Klimaschutz zu sensibilisieren sowie ein Informationsangebot energierelevanter Themen und „Beste Beispiele“ einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren, könnte eine Erweiterung der neuen Internetpräsenz der Stadt dienen.</p> <p>Zum Einen ist die kontinuierliche Präsenz des Themas Klimaschutz in der Öffentlichkeitsarbeit der Stadt eine wichtige Voraussetzung für die Bewusstseinsbildung. Zum Anderen können mithilfe der Bereitstellung von grundlegenden Informationen zu Themen wie Stromsparen, Bauen, Modernisieren u.v.m. viele Bürgerfragen schnell und kostengünstig geklärt werden.</p> <p>Darüber hinaus können viele Maßnahmen, die im Rahmen des Klimaschutz-Aktionsprogramms erarbeitet wurden, auf der Seite vorgestellt sowie dazugehörige Kontaktmöglichkeiten platziert werden. Dazu zählen u.a.</p> <ul style="list-style-type: none"> •Beratungsangebote •Dachflächenbörse •Wettbewerbe •Kommunizieren Bester Beispiele •Informationen für Neubürger •Mobilitätsalternativen <p>-----</p> <p>Den am Klimaschutz in Seelze interessierten Bürgern sowie den Akteuren aus den unterschiedlichen Arbeitsgruppen soll während der Laufzeit des Klimaschutz-Aktionsprogramms und darüber hinaus eine zentrale Informations- und Kooperationsplattform angeboten werden. Solch eine Plattform könnte in Form eines elektronischen Vernetzungspunktes auf der Internetseite der Stadt Seelze eingegliedert und für</p>
		327	Klimaschutz-Informationen für Bürger	<ul style="list-style-type: none"> oInfluenz verbessern oAufklärung über Energiesparlampen oInfostände auf „Straßenfesten“ oInformation für alle oFrüher Zugang bei Kindern; Unterricht der Kinder und Jugendlichen oAnsprechpartner für energiesparende Investitionen oWeitergabe von neutralen Informationen oBerichte von Vorbildern der Aktionen <input type="checkbox"/> Im Rahmen der Veranstaltung „Klimaschutz im Alltag“ durch Hemminger Bürger gesammelte Vorschläge

		338	Ausbau der kommunalen Energieberatung	<p>oVerstärkung/Ausbau des Hemminger Klimaschutzbüros, um Energieberatungen durchzuführen oEnergiebotse von proKlima</p> <p>-----</p> <p>Die wöchentlich stattfindende Energieberatung durch die Verbraucherzentrale im Rathaus der Stadt Laatzten könnte stärker in den Fokus von Interessierten gerückt werden. z. B. durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> •verbesserte Werbung auf der Website •Information im Foyer des Rathauses •Ankündigungen im Amtsblatt •Verstärkung durch Aktionen zu Schwerpunktthemen <p>Während Aktionen und speziellen Kampagnen könnte ein Energiebotse von proKlima in der Beratung zusätzliche Informationen beisteuern und auch Aussichten auf Fördermittel, Beratungsangebote oder Qualifizierungsmöglichkeiten geben.</p>
		384	Neubürgerinformation/Neubürgerstet - Energiesparbroschüre und einmalige Monatskarte für den ÖPNV	<p>Alle Bürgerinnen und Bürger können einen persönlichen Beitrag zum Klimaschutz und zur Schonung der Energieressourcen leisten. Das Wissen um die Möglichkeiten, die jeder einzelne Bürger hat, ist eine wichtige Voraussetzung für die Umsetzung privater Klimaschutzmaßnahmen. Die Stadt Lehrte entwickelt aus diesem Grund eine lokalspezifische Informationsbroschüre/-mappe, die konkrete Anregungen zum Energie- und Stromsparen gibt. Es werden Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt und Anreize zum Klimaschutz geboten. Diese Broschüre sollte allen Haushalten zur Verfügung gestellt werden.</p> <p>Neu zugezogene Bürger sollten über diese Energiespar-Hinweise hinaus eine umfassende Information zu den Klimaschutzzielen der Stadt Lehrte und dem möglichen Beitrag der Bürger erhalten. Sie sollen angeregt werden, bei Bau und Sanierung ebenso auf klimaschonende Techniken zu achten wie im Alltag. Als Anregung zu klimaschonender Mobilität erhalten sie einmalig eine Monatskarte für den ÖPNV. Hinweise zu Einkaufsmöglichkeiten regionaler Produkte sowie „Beste Klimaschutzbeispiele“, Beratungsangebote u.ä. komplettieren das Neubürger-Set.</p> <p>Ähnliches gilt für Laatzten: Um Neubürger von Anfang an von der Attraktivität der klimafreundlichen Mobilitätsangebote Laatzens zu überzeugen, sollten Neubürger umfassend über die Möglichkeiten in Form einer Informations-Broschüre oder -Mappe aufgeklärt werden. Ziel ist es, die Alternativen zum motorisierten Individualverkehr aufzuzeigen und</p>
		389	Neutrale Beratung zu Passivhausbau bzw. Passivhaus-Standards	<p>Eine wichtige und entscheidende Energieeffizienz- bzw. Klimaschutzmaßnahme liegt in der energetisch optimierten Ausrichtung und Bauweise von Gebäuden. Die Passivhausbauweise stellt hierbei den derzeit effektivsten Standard dar.</p> <p>Bauherren, die ein Passivbauvorhaben planen, sehen sich jedoch einer Vielzahl von spezifischen Fragen und Problemen gegenüber, weshalb eine neutrale und kompetente Beratung im Hinblick auf die Passivhausbauweise notwendig erscheint.</p> <p>In Anlehnung an die in der Region Hannover erfolgreiche Seminarreihe „Bauherren-Seminare“ der Architektenkammer Niedersachsen könnte eine Weiterentwicklung des Konzeptes bzw. die Initiierung einer Vortragsreihe rund um das Thema Passivhaus-Standard erfolgen.</p>
		514	Zuschussprogramm für Familien, die die ökologischen Standards unterschreiten	<p>Immer mehr Kommunen fördern junge Familien beim Erwerb von Wohneigentum durch kräftige Zuschüsse, die vielerorts weit über die alte Eigenheimzulage hinausgehen. Trotz klammer öffentlicher Kassen rechnet sich die Familienförderung für die Kommunen. Der Wegzug junger Familien wird gestoppt und neue Familien stärken durch den Zuzug die Infrastruktur: Schulen, Kindergärten, Vereine aber auch der Einzelhandel profitieren von der Integration junger Familien am Wohnort. Zuschussprogramm für die Familien, die die ökologischen Standards unterschreiten familienfreundlich ausgerichtete Baugebieten.</p> <p>Förderung einer ökologischen Bauweise von Familieneigenheimen durch Zuschussprogramm für Familien</p>
		516	Set mit Messinstrumenten zur Ermittlung des Energieverbrauchs von Haushaltsgeräten zum Ausleihen anbieten	<p>Vielen Privathaushalten sind die „Stromfresser“ in ihrem Haushalt nicht bekannt. Damit sie diese schnell und einfach ermitteln können, sollte die Gemeinde Uetze ihren Bürgern Sets mit Messinstrumenten zum Ausleihen anbieten.</p> <p>Dadurch können die Bürger ihre stromverbrauchenden Geräte künftig bewusster einsetzen und ihre ineffizienten Geräte z.B. beim anstehenden Kauf gegen effiziente austauschen.</p> <p>-----</p> <p>Zudem könnte in Elektrofachgeschäften und Baumärkten die Ausleihe von Messinstrumenten als Kundenservice angeboten werden.</p>

		517	Kartierung des Sanierungsbedarfs	Um das Sanierungspotential in Uetze stärker auszuschöpfen, sollte die Gemeinde Uetze den Gebäudebestand kartieren. Eine grobe Abschätzung des Sanierungsbedarfs aller Ortsteile könnte in Form einer Übersichtskarte in Ampelfarben dargestellt und kommuniziert werden.
		518	Aktive Ansprache von Altbaubesitzern und Information über Sanierungsbedarf und Fördermöglichkeiten	Auf Grundlage der Kartierung (Priv 6) besteht die Möglichkeit, Eigentümer von Altbauten mit Sanierungsbedarf gezielt anzusprechen. Eine kompetente und unabhängige Erstberatung zur Gebäudemodernisierung könnte dazu beitragen, ihnen die Notwendigkeit und Vorteile von Sanierungsmaßnahmen zu vermitteln. Um Investitionshemmnisse zu beseitigen, sollten den Hausbesitzern Fördermöglichkeiten für Modernisierungsmaßnahmen (z.B. Wärmedämmung für Dach, Keller und Fassade, Erneuerung der alten Heizungsanlage und/oder Lüftungstechnik, Einbau einer Solaranlage und Fenstererneuerung) aufgezeigt und ihnen Unterstützung bei der Antragsstellung angeboten werden. Gemeinsam mit anderen Maßnahmen z.B. Thermographie-Aktionen, Exkursionen und Informationsveranstaltungen lassen sich ggf. die angenommenen Umsetzungsraten noch weiter steigern und eine Verbesserung der durchgeführten Maßnahmen bewirken.
		523	Verbesserung der Beratung von Bauherren und Käufern hinsichtlich günstiger Kredite und Förderprogramme	Die Kreditinstitute spielen als Entscheidungsträger bei der Vergabe von Krediten, die in Klimaschutzmaßnahmen investieren wollen, eine entscheidende Rolle. Es liegt in ihrer Verantwortung, für wen und für welche Projekte sie welche Kredite gewähren. Damit Uetzer Bürger, Vereine und Unternehmen die für ihr Vorhaben günstigsten Kredite bzw. Förderprogramme erhalten, sollten die Kreditinstitute in Uetze direkt angesprochen und zur Schulung ihrer Berater motiviert werden, damit letztere befähigt werden, bereits in früher Planungsphase über passende Kredite – auch anderer Kreditgeber z.B. KfW fachgerecht beraten zu können. Nachweislich geschulte Kreditberater könnten dann u.a. zu Informationsveranstaltungen eingeladen oder als Ansprechpartner an Bauherren empfohlen werden. Ferner bestünde die Möglichkeit, Antragssteller vor Genehmigung eines Bauantrages auf die Bedeutung einer energieeffizienten Bebauung sowie auf Fördermöglichkeiten hinzuweisen. Die Gemeinde Uetze bzw. das Kundenbüro der Gemeindewerke Uetze sollte ihnen sowohl nützliche Informationen zur Energieeffizienz als auch Anlaufstellen für kompetente und neutrale Energieberatungen bereitstellen und Energieberatungen anbieten. Wichtig sind Information über Energieausweise (Unterschied zwischen Verbrauchs- und
		528	Energiesparmesse	Energiesparen, energieeffizientes Bauen und ökologisches Heizen sind Themen, mit denen sich Bauherren heutzutage zunehmend auseinandersetzen. Wer neu baut, umbaut oder saniert, kann die Weichen für eine langfristige Energie- und Kostenersparnis stellen und gleichzeitig einen Beitrag zu Klimaschutz leisten. Um einen Überblick über mögliche Effizienzmaßnahmen zu bekommen, könnte die Gemeinde Uetze in Kooperation mit externen Partnern wie z.B. Uetzer Unternehmen eine Ener-giemesse organisieren.
		543	Optimierung des Düngemittelmanagements durch Informationsveranstaltungen	Die Effizienz des Düngemittleinsatzes liegt in Deutschland bei etwa 50 Prozent. Das bedeutet, dass lediglich die Hälfte des eingesetzten Stickstoffs von den Pflanzen genutzt wird. Neben der möglichst umfassenden Anwendung von Präzisionstechniken lassen sich Emissionen vermeiden durch den Zeitpunkt der Düngung, durch die Vermeidung von Düngung bei feuchtwarmer Witterung und die Wahl des Düngers. Diese und alle weiteren Handlungsempfehlungen sowie die Klimaeffekte der Landwirtschaft sollten den Uetzer Landwirten in Form von Informationsveranstaltungen nähergebracht werden. Chancen und Hemmnisse einer klimaschonenden Landwirtschaft sollten erörtert werden. Demonstrationsver-suche und Feldführungen könnten anschaulich vermitteln, wie eine klimaschonende Landwirtschaft umgesetzt werden kann.
		552	Mitmachaktion "Uetze für den Klimaschutz"	Damit Uetzer Bürger einen Überblick über Klimaschutzmaßnahmen bekommen und am konkreten Beispiel erfahren, dass Klimaschutz einfach umzusetzen ist und oftmals mit Energie- und Kosteneinsparungen einhergeht, könnte die Mitmachaktion „Uetze für den Klimaschutz“ konzipiert und durchgeführt werden, ähnlich wie die Kampagne der Klimaregio Bayreuth.
		553	Klimafreundliches Verhalten bei Pendlern und auf Dienstreisen fördern	Ersatz von Dienst-PKW durch Nutzung von ÖPNV, Bahn, Teil-Auto, Fahrrad oder Fuß. Arbeitgeber fördern Verhaltensänderung durch Jobticket, Großkundenabo der DB, Kooperation mit Stadtmobil, Vermittlung von Fahrgemeinschaften, Anschaffung von Dienstfahrrädern für Dienstgänge zwischen städtischen Einrichtungen o.ä. und geben Anreize zu deren Nutzung.
		568	Informationsportal „Klimafreundlich leben in Wennigsen“	Über ein Internetbasiertes Informationsportal soll konkret für Wennigsen gezeigt werden, welche Möglichkeiten es gibt, klimaneutral/ klimafreundlich den Alltag zu gestalten. Kleinteilig sollen alle konkreten Einkaufsmöglichkeiten, Mobilitätsmöglichkeiten gezeigt werden. Hierbei werden Produkte und Dienstleistungen nach deren CO2 Begleiterscheinungen mit beurteilt. Vernetzung zu anderen – überregionalen – Informationsportalen ist sinnvoll.

		569	Broschüre "Ökologisch Bauen und Modernisieren in Wennigsen"	Broschüre für Bauherren und –Modernisierer mit Baugebieten, Bauvorschriften, kommunale/regionale Ansprechpartner, Energiesparberatung vor Ort, Altes Haus – Neues Haus, Förderprogramme, vom EnEV-Haus zum Passivhaus, Bauen mit Holz, Dämmung, Energiesparende Fenster, Qualität am Bau: Blowerdoor-Thermografie, Nutzung erneuerbarer Energien, Haustechnik, Lüftungstechnik, Nahwärmenetze, Regenwassernutzung, Energiesparen im Haushalt, Handwerkerliste mit Qualifizierungsnachweis Beispiel von Gehrdener und Barsinghausen auf Übernahmefähigkeit prüfen (Kostenlose Broschüre, werbefinanziert Anzeigen von Handwerkern, Bauträgern, Banken usw.) Sollte im Rathaus, bei Handwerkern mit Bau- und Sanierungsbezug, Architekten usw. für Neubürger und bei Bauanfragen eingesetzt werden und als Info ausliegen.
		594	Strom- und Gaseinspartarif	Strom- und Gasarife sollten Einsparung grundsätzlich belohnen. Monatliche Hinweise über die Verbrauchsentwicklung können sparen helfen. Längerfristig könnte durch Smart-Metering Verbraucherinformation und Glättung von Lastprofilen miteinander verknüpft werden.
		597	Passivhausstandard bewerben	<ul style="list-style-type: none"> • Objekte für den Tag des Passivhauses 2009 ff. gewinnen • Ausstellung zu Passivhäusern in Bezug zu Baugebieten anbieten • Energiesparberatung parallel zu Ausstellungen anbieten
		599	Vereine, Verbände Organisationen über Angebote der Klimaschutzagentur informieren/beraten	Die Stadt empfiehlt den Vereinen, die Beratungsangebote der Klimaschutzagentur (e.coSport und e.coFit) anzunehmen und informiert diese schriftlich.
		602	Ideenbörse zu Klimaschutz(-produkten, -ideen)	IDEENBÖRSE initiieren, um das kreative Potenzial aller Gehrdener BürgerInnen zu aktivieren und über einen strukturierten, moderierten Auswerteprozess die Ernsthaftigkeit des Vorhabens anschaulich darzustellen.
		603	Gehrdener Energiespartage	EnergieSparTage ausrufen: Eine Woche im z.B. Herbst sollen alle Gehrdener Energie sparen. Dies kann in Verbindung mit dem Klimaschutztag erfolgen.
		604	Jährlicher Klimaschutztag	In Gehrden wird ab 2009 ein jährlicher Klimaschutztag ausgerufen.
		607	GESO fortführen	Durch die konkreten Solar-Projekte wird der Ausbau regenerativer Energieträger vorangetrieben und immer wieder Aufmerksamkeit für das Thema in der Öffentlichkeit erzeugt.
		617	Wetter-, Lüfthygiene-Messstation m. öff. Daten	Anregung einer Wettermessstation mit Klima-/Lüfthygiene-Parametern. Für die Begleitung und Visualisierung u.a. der Aktivitäten rund um die Nutzung von Sonnenenergie und Windkraft sowie des lokalen, aktuellen Klimageschehens. Ziele: Bildung, Planung, Landwirtschaft.
		641	Betreutes Forum für Bauherren bei der Stadt einrichten	Zentrale Informationsplattform zur <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> allgemeinen Aufklärung <input type="checkbox"/> Darstellung von Ronnenberger Vorzeigeprojekten inklusive Vorher – Prozess – Nachher-Bildern <input type="checkbox"/> Übersichten über CO2- sowie finanzielle Einsparungen <input type="checkbox"/> Lichten des Beratungs- und Förderungsdschungels
		644	Präsentation von Herstellern, Anbietern und Handwerkern in ständiger Ausstellung des Informationszentrums	Kompetente Informations-Weitergabe an Kunden, Listen qualifizierter Modernisierer (aus allen Gewerken), Fachmessen und Tag der Offenen Tür
		645	Einrichtung eines Netzwerks von Modellhaushalten	Klimabewusste Haushalte in Ronnenberg erklären sich bereit, die Öffentlichkeitsarbeit der Stadt zugunsten des Klimaschutzes zu unterstützen.
		646	„Energie-, Bau- und Klimaleitfaden“ für Hauseigentümer	Broschüre für Bauherren und –Modernisierer mit Baugebieten, Bauvorschriften, kommunale/regionale Ansprechpartner, Energiesparberatung vor Ort, Altes Haus – Neues Haus, Förderprogramme, vom EnEV-Haus zum Passivhaus, Bauen mit Holz, Dämmung, Energiesparende Fenster, Qualität am Bau: Blowerdoor-Thermografie, Nutzung erneuerbarer Energien, Haustechnik, Lüftungstechnik, Nahwärmenetze, Regenwassernutzung, Energiesparen im Haushalt, Handwerkerliste mit Qualifizierungsnachweis. Sollte im Rathaus, bei Handwerkern mit Bau- und Sanierungsbezug, Architekten usw. für Neubürger und bei Bauanfragen eingesetzt werden und als Info ausliegen.
		647	Bedienungsanleitung „Energieeffizienz und Wohnen“ und Nutzereinweisungen für Hausbesitzer und Mieter	Broschüre mit Tipps zu energieeffizienten Wohnen.
		648	Öffentlichkeitsarbeit und Energieberatung durch Verbände	Beispielsweise wird die Siedlergemeinschaft Ronnenberg bei Vorstandstreffen Informationen zur Klimaschutzagentur und proKlima publik machen sowie die regelmäßige Veröffentlichung von entsprechenden Artikeln in der Verbandszeitschrift vorantreiben. Eine engere Zusammenarbeit zwischen Stadt und Siedlergemeinschaft wird angestrebt.

		649	Ausstellungen und Veranstaltungen zu klimarelevanten Themen	<p>Beispielhafte Planungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Energieausstellung in öffentlichen Einrichtungen (z.B. im Rathaus) <input type="checkbox"/> Der BUND wird eine Ausstellung und Infoveranstaltung zur Studie „Zukunftsfähiges Deutschland“ (von BUND, EED und Brot für die Welt) erarbeiten bzw. öffentlich anbieten. <input type="checkbox"/> BUND und Kirchengemeinde Benthe werden eine Veranstaltung zum Klimawandel planen und das Thema „Bewahrung der Schöpfung“ in Gottesdiensten gezielt behandeln.
		650	Teilnahme an Klimaschutz-Wettbewerben/ Öffentlichkeitswirksame Beteiligung an Wettbewerben und Aktionen	<p>Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Ronnenberg strebt an 2012 Sieger der Passivhaus-Regionalliga zu werden <input type="checkbox"/> Die Kirchengemeinde Benthe strebt eine Zertifizierung als umweltbewusste Gemeinde an und wird 2010 am Projekt „Grüner Hahn“ der Landeskirche teilnehmen. <p>Öffentlichkeitsarbeit und Information sind zentrale Handlungsfelder, um einen vermehrten Einsatz Erneuerbarer Energien zu erreichen. Eine Möglichkeit für die Stadt Laatzen auf die Themen aufmerksam zu machen ist die Beteiligung an Aktionen z.B. LiveEarth oder an regionalen Wettbewerben wie der Regionalen Solarliga.</p> <p>Um möglichst alle Bürger der Stadt Laatzen für das Thema Klimaschutz zu sensibilisieren und zu Klimaschutzmaßnahmen zu motivieren, ist ein wertschätzendes öffentliches Bewusstsein zu fördern. Die kontinuierliche Präsenz des Themas in der Öffentlichkeitsarbeit (vg. Konzept Öffentlichkeitsarbeit) ist eine wichtige Voraussetzung dafür. Fragen wie „Warum ist Klimaschutz notwendig? Welche einfach umsetzbaren Klimaschutzmaßnahmen kann jeder Laatzenbürger ergreifen und gleichzeitig etwas Gutes für seinen Geldbeutel/seine Gesundheit tun? Wann amortisieren sich Klimaschutzmaßnahmen?“ könnten</p>
		652	Aufstellen einer „Energiesparuhr“	Visualisierung der bereits erreichten Emissionsminderung und Verbrauchsreduzierung.
		654	Stärkung der Bauherrenkompetenz durch Veranstaltung(sreihe)	Viele Probleme beim Bauen könnten vermieden werden, wenn Bauherren besser über die Bauabläufe, Zusammenhänge und Angebote durch Experten aufgeklärt würden. Eine Veranstaltung für Bauherren könnten kompetente Seelzer Handwerksbetriebe und Architekten organisieren und durchführen. Ebenso wäre es denkbar, den Seelzer Bürgern die Bauherren-Seminare der Architektenkammer Niedersachsen anzubieten.
		655	Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Baugewerbe	Zum Ergreifen von Klimaschutz- bzw. Effizienzmaßnahmen sollen die Erfolge im Klimaschutz deutlich gemacht werden. Damit verbunden ist die Werbung für Seelzer Betriebe, die Stärkung lokaler Betriebe und die Selbstdarstellung der Stadt Seelze. Über verschiedene Wege kann die Öffentlichkeit auf klimaschutzrelevante Aktivitäten im Seelzer Stadtgebiet aufmerksam gemacht werden. Ein neu zu erstellendes Medium berichtet z.B. ½ jährlich über Aktivitäten in Sachen Klimaschutz. Weitere Inhalte könnten sein: Bericht über erzielte Erfolge im Klimaschutz, Zusammenstellung klimaschutzorientierter Betriebe (welche Betriebe aus welchen Bereichen beschäftigen sich mit Klimaschutz?). Die Zusammenstellung klimaorientierter Betriebe zielt darauf ab, neben den bereits bekannten Betrieben auch Seelzer Unternehmen vorzustellen, die bisher noch nicht so bekannt sind. Ebenfalls ist es denkbar, Veranstaltungen durchzuführen, auf denen sich die Seelzer Gewerbetreibenden präsentieren können.
		660	Sensibilisierung und Qualifizierung von bau- und sanierungsinteressierten Kunden	Auch bau- oder sanierungsinteressierte Kunden müssen für Qualitätsstandards sensibilisiert und qualifiziert werden. Nur eine qualitativ einwandfreie Baumaßnahme hat auch den erwünschten energetischen Effekt. Öffentlichkeitsarbeit zu Qualitätsstandards, Gütesiegeln, Zertifikaten etc. zur Sensibilisierung der Kunden und dem Fokus Qualität vor Niedrigpreis könnte einen Effekt erzielen. Eine Kundenqualifizierung sollte auch darauf abzielen, Standards bei der energetischen Sanierung bekannt zu machen und den Kosteneinsatz für eine Baumaßnahme abschätzen zu können.
		661	Einsatz neuer Methoden/Instrumente bei der Energieberatung – Visualisierung von Stromspar-Effekten und der Wirtschaftlichkeit von Effizienzmaßnahmen	Vorteile, die die Bürger aus einem verminderten Energieverbrauch ziehen können, sollten plakativer und greifbarer kommuniziert werden. Neue Methoden oder Instrumente zur Sensibilisierung der potenziellen Energie- bzw. Stromsparer müssen gefunden werden (z. B. Visualisierung von Einspareffekten, stärkerer Fokus auf monetäre Einspareffekte für die Bürger und Betriebe durch das Stromsparen, etc.).
		664	Handwerker- und Planerschulungen zu den Themen Photovoltaik und Solarthermie (z. B. über Handwerkskammer)	Handwerker sollten in größerer Zahl als bisher für die speziellen Herausforderungen der Photovoltaik- und Solarthermietechnik vorbereitet und geschult werden. Fehlerhafte Montagen haben enorme wirtschaftliche Einbußen für die Betreiber der Anlagen zur Folge, worunter das Image der Solartechnik in der öffentlichen Wahrnehmung leiden könnte. Weiterbildungskurse könnten z. B. von der Handwerkskammer angeboten werden.

		675	Sensibilisierung von Hotelgästen	<p>Aufgrund der vielen Gastronomie- und Hotelleriebetriebe in Laatzen hat das Einsparpotenzial dieser Branche auch ein großes Gewicht bei der gesamten Energiebilanz der in Laatzen lokalisierten Unternehmen. Mit der gezielten Ansprache von Hotelgästen zu einem verträglichen Umgang mit der Ressource Energie, könnten auch entsprechende Einsparungen erzielt werden.</p> <p>Eine Sensibilisierung könnte mithilfe von Info-Broschüren, Flyern, Aufklebern und motivierenden Anreizen (Süßigkeiten, Mini-LED-Leuchte o.ä.) etc. erfolgen.</p> <p>Wichtig ist dabei auch die Schlüsselstellung der Angestellten. Diese sollten geschult werden, sodass Energiesparen als wesentlicher Teil ihrer Arbeit begriffen wird und ihnen Energiesparmaßnahmen bewusst werden. Die Mitarbeiter sollten eine energiesparende Arbeitsweise in den Alltag integrieren und verinnerlichen und so auch dem Gast näherbringen. Das Ziel ist es, dies mit dem Anspruch des Gastes an das Hotel zu verbinden.</p> <p>Die Einsparpotentiale eines Hotelbetriebes, die mit Unterstützung des Gastes möglich sind, erstrecken sich über eine Bandbreite an Möglichkeiten. Es geht dabei nicht darum, den Gast zu zwingen, Energie zu sparen.</p>
		697	Einbringung von Klimaschutzthemen auf der WuWiWo durch die Verwaltung	<p>Da energieeffizientes Bauen und Sanieren ohnehin ein Schwerpunkt der jährlichen Wirtschaftsmesse WuWiWo ist, fügt sich der Themenbereich Klimaschutz nahtlos in das bestehende Programm. Die Themen Energetische Sanierung und Alternative Energien in der Themen-Welt „Bauen, Sanieren, Renovieren“ verstärkt zu präsentieren, wäre eine Möglichkeit Klimaschutz zu fördern. Ebenfalls denkbar, wäre eine neue Themen-Welt unter dem Motto „Klimaschutz“, die von Beratungsangeboten über Fördermöglichkeiten bis konkreten Handlungsvorschlägen einen Überblick über Möglichkeiten des Klimaschutzes gibt..</p> <p>Bei den Fahrzeugen, die zahlreich auf dem Außengelände präsentiert werden, könnte Elektromobilität in Zukunft stärker repräsentiert sein.</p> <p>Die Messe bietet eine gute Gelegenheit die Ergebnisse die Wunstorf im Zuge des Klimaschutzaktionsprogramm erreicht hat, publikumswirksam zu präsentieren.</p> <p>Eine Prämierung des klimafreundlichsten Messestandes, wie im Beispiel beschrieben, unterstreicht die Präsentation des Themenkomplex Klimaschutz auf der WuWiWo.</p>
		700	Informationen zum Klimaschutz bzw. Umweltbildung von der Verwaltung in die Schulleiterbesprechung (und Kitas) tragen	<p>Die Ergebnisse der Stadt Wunstorf im Klimaschutz sollen den Schulleitern im Rahmen einer Besprechung mitgeteilt werden.</p>
		718	Klimaschutztipps kontinuierlich in die Presse bringen	<p>Öffentlichkeitsarbeit und Information sind zentrale Handlungsfelder, um auf das Thema Klimaschutz hinzuweisen und für die Änderung hin zu energiesparenden Verhaltensweisen zu motivieren. Eine kontinuierliche Veröffentlichung von Klimaschutztipps für den Alltag in der lokalen Presse bietet einige Vorteile:</p> <ul style="list-style-type: none"> •eine breite Masse von Wunstorfer Bürgern wird erreicht •die Tipps sind einfach in den Alltag zu integrieren und können leicht umgesetzt werden •die Regelmäßigkeit der Veröffentlichung etabliert das Thema bei den Lesern •die Tipps können auf aktuelle Ereignisse und Bedingungen ausgerichtet werden, bspw. Tipps zu energiesparender Weihnachtsbeleuchtung, umwelt- und klimafreundlicher Geschenkverpackung, energiesparendem Backen in der Weihnachtszeit etc. <p>Wichtig ist, dass die Tipps einfach und ohne Hürden umsetzbar sind. Die Angabe von eingesparter Energie und somit Kosten bei Umsetzung der Vorschläge trägt dazu bei, die Leser zu motivieren, die Tipps in ihren Alltag zu integrieren.</p>

SG klimafreundlicher Alltag
Ergänzungen zu Handlungsschritten und Maßnahmen vom 11.4.13

Bereich	Handlungsschritte (Ergänzungen)	Maßnahmen
Schule/Bildung	<ul style="list-style-type: none"> - BNE-gerechtes Lernen in Schulen etablieren >> Gestaltungskompetenzen fördern, z.B. durch projektorientiertes und handlungsorientiertes Lernen - Alltagshandeln bzw. -lernen bei Erwachsenen motivieren 	Siehe Tabelle „Maßnahmenübersicht Alltag“
Energieversorgung	<ul style="list-style-type: none"> - Täglich erfahrbar machen 	
Wohnformen/Soziales	<ul style="list-style-type: none"> - Ausweisung von Passivhausbaugebieten - Förderung energetischer Modernisierungen im Gebäudebestand - Motivation zur Stromeinsparung für Privatleute - Plusenergiehäuser als Prototypen bewerben 	
Ernährung	<ul style="list-style-type: none"> - Regional, bio, fleischfrei/-arm, wenig TK-Produkte 	
Öffentlicher Lebensraum/Nutzung von Räumen		
Freizeit	<ul style="list-style-type: none"> - Klimafreundlichen Urlaub und Freizeitgestaltung in der Region 	
Bewegung	<ul style="list-style-type: none"> - Klimafreundliche Mobilität fördern - E-Mobilität 	
Konsum/Wirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> - Privater Konsum: langlebig, funktional, teilen, weitergeben 	
Soziales Miteinander		